

„DER RÄUBER HOTZENPLOTZ“ VON OTFRIED PREUßLER

Inhalt / Hintergrund

„Der Räuber Hotzenplotz“ treibt sein Unwesen und stiehlt der Großmutter ihre neue Kaffeemühle. Kasperl und Seppel versuchen, ihm diese abzufragen. Dabei werden sie von Hotzenplotz gefangen genommen und Kasperl wird von ihm an den großen und bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann verkauft. Dort muss er nicht nur sich selbst befreien, sondern auch die verwunschene Fee Amaryllis. Der „Räuber Hotzenplotz“ wurde ein großer Erfolg, so dass im darauf folgenden Winter 2002 mit „Die kleine Hexe“ ein zweites Stück von Otfried Preußler zur Aufführung kam.

REGIE, DARSTELLER UND MITWIRKENDE

Regie: Karo und Oli Zacherl

Darsteller:

Räuber Hotzenplotz	Oli Zacherl
Kasperl	Franziska Wolf
Seppel	Barbara Wiefarn
Großmutter	Dorit Höhn
Petrosilius Zwackelmann	Reiner Hansmann
Wachtmeister	
Dimpfmoser	Franz Liebhardt
Unke/Fee	Susanne Sprang

Mitwirkende:

Souffleuse	Steffi Drasch und Marlis Reich
Requisite	Susanne Sprang
Kostüme	Dorit Höhn, Sieglinde Drasch
Maske	Marlene Angermaier, Julia Brucker
Requisite	Susanne Sprang, Karo Zacherl
Beleuchtung	Helmut Bachmair
Bühnenbau	Hans Reich
Effekte/Ton	Alex Schiller

Helfer:

Martina Nicolai, Hermann Schönauer, Christa Ottmann, Franz Drasch, Pia Wolfbauer, Christa Senden

Bühnenflöhe:

Rebecca Wolf, Ann-Kristin Arzt, Sylvia Drasch, Imelda Sprang, Sebastian und Florian Scheibner, Leo Lücke



„Der Räuber Hotzenplotz“,
Premiere: 02.12.2001, zwei
Aufführungen am 8.12.,
eine am 9.12.2001

Bild li.: Dorit Höhn, Franz Liebhardt;
Bilder unten Mitte v.li.: Oli Zacherl,
Susanne Sprang, Reiner Hansmann,
Bild unten li.: Barbara Wiefarn,
Franziska Wolf

WEITERE EREIGNISSE IM JAHR 2001

Eigentlich sollte in diesem Jahr „Das Rumpelstülchchen“ von Ulrike Löhlein (nach Janosch) zur Aufführung kommen. Das Märchen, in dessen Mittelpunkt ein Stuhl steht, wurde von den Bühnenflöhen eifrig geprobt. Aufgrund widriger Umstände konnte es leider nicht gespielt werden.

Anlässlich der Hochzeit eines Vereinsmitgliedes spielte der Theaterverein im Sommer mit dem „Heiratsantrag“ eine Eigenproduktion.